

abschiedet. Es geschieht zum ersten Mal in Taiwan, daß die Regierung der Öffentlichkeit das Detail ihres Haushaltes zugänglich gemacht hat. Einnahmen und Ausgaben betragen je 76,2 Mrd. NT-Yüan (38 NT-Yüan = 1 US \$). Von den Ausgaben entfallen u.a. 32 Mrd. (46,1%) auf Verteidigung und Außenpolitik zusammen, 13,73 Mrd. (13,1%) auf Wirtschaftsaufbau und Verkehr, 8,28 Mrd. (11,9%) auf Sozialpolitik und 6,09 Mrd. (8,8%) auf Gehaltsaufbesserungen der Regierungsbeschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr (54 Mrd. NT-Yüan) hat der neue Haushalt eine Zunahme von rund 41% zu verzeichnen (CJ 29.5.74, vgl. auch CJ 3.4.74).

(72) Bauplan eines neuen internationalen Hafens

Infolge des Außenhandelsbooms sind die beiden traditionellen internationalen Häfen Keelung und Kaohsiung von Taiwan seit langer Zeit stark überbelastet. Neben der Arbeit zum Ausbau anderer Häfen wie Hua Dian, Taichung, Suao und Anp'ing hat die Regierung in Taipei vor kurzem den Plan gefaßt, die Tap'eng-Bucht im Süden der Insel zum Überseehafen auszubauen. Die Bucht, die im Kreis P'ing-tung und 30 km von Kaohsiung entfernt liegt, umfaßt ein Gebiet von 549 ha, noch größer als Keelung. Der geplante Hafen soll in Zukunft spezifische Funktionen für Schiffsverschrottung, Export von Bananen und Sperrholz usw. übernehmen (Freies Asien 74/17).

(73) Importbeschränkungen für Konsumgüter

Nachdem die taiwanische Außenhandelsbilanz in den ersten 4 Monaten 1974 mit einem Negativsaldo von 153 Mio. US \$ abgeschlossen hat, haben die zuständigen Behörden in Taiwan beschlossen, vorübergehend die Einfuhr von Automobilen, Farbfernsehern und Kühlschränken zu stoppen. Konsumgüter waren an der Einfuhr mit 5,5% beteiligt. Der Einfuhrstopp soll auch die Lage der inländischen Industrie verbessern (Nikei, 22.5.74).

Wie Nikei am 27.5. berichtet, soll der taiwanische Importüberschuß im April 216 Mio. US \$ betragen haben bei einem Importvolumen von 475 Mio. US \$ und einem Exportvolumen von 692 Mio. US \$. Dies bei einer bis Ende März positiven Handelsbilanz. Als Abhilfe sei eine 10prozentige Erhöhung der Importsteuer auf Luxusgüter, vor allem bei den oben erwähnten Artikeln vorgesehen (Chung-yang jih-pao, 30.5.74).

(74) Wenige japanische und mehr deutsche Touristen nach Taiwan

Seit dem Abbruch der Luftverkehrsverbindung zwischen Japan und Taiwan am 20. April ging die Zahl der japanischen Fluggäste in Taiwan drastisch zurück. In den ersten drei Monaten des Jahres hatten jeden Tag durchschnittlich 1929 Japaner eine Reise nach Taiwan unternommen. Vom 20. bis 28. April sank diese Durchschnittszahl auf 940 (= - 40%) pro Tag zurück. Dagegen ist die Anzahl der deutschen Touristen in Taiwan im ersten Quartal 1974 auf 2699 gestiegen. Das sind um 23% mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1973 (Freies Asien, 16-17/74).

HONG KONG

(75) Wirtschaftsstrategie für 1974: Deficit spending

Infolge der Ölkrise war die Außenhandelsbilanz der Vier-Millionen-Stadt bereits 1973 mit 3 Mrd. HK \$ im Defizit (1972 2,4 Mrd. HK \$). Die Importe waren gegenüber 1972 um 33,3% auf 29 Mrd. HK \$ gestiegen. Die Exporte eigener Erzeugnisse beliefen sich auf 19,5 HK \$, die Reexporte auf 6,5 Mrd. HK \$. Diese zunehmend negative Handelsbilanz spiegelt sich auf dem Arbeitsmarkt wider, wo die Zahl der Arbeitslosen insbesondere im Bereich der Leichtindustrie zugenommen hat. Die Probleme werden durch Einwanderungen aus Südostasien und aus der VR China sowie durch Geburtenüberschuß verschärft.

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund hat die Regierung von Hong Kong in ihrem Budget für 1974, ähnlich wie in den kritischen Jahren 1959 und 1965, nach dem Prinzip des 'deficit spending' einen Ausgabenüberschuß von 68 Mio. HK \$ vorgesehen, bei einem Gesamtvolumen von 5,7 Mrd. HK \$ (gegenüber 1972 + 18,9%) und bei einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 14-15% (nominal, real etwa 4%).

Die Haushaltsausgaben sollen so weit wie möglich vor allem für Großprojekte verwendet werden, die zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Veränderung der Hong Konger Wirtschaftsstruktur beitragen sollen. Hierzu gehören: Bau der Untergrundbahn, Ausbau eines Containerhafens, Bau eines großen Wasserreservoirs, Bau des Aberdeen-Tunnels, zweigleisiger Ausbau der Bahnlinie Kowloon-Canton, Wohnungsbau und Entwicklung des Industriegebiets von Tsing-yi-Insel.

Zur Finanzierung dieser Projekte sollen jedoch nicht nur Hong Konger Mittel herangezogen werden. Der Vertreter der Stadt bei der letzten Vollsitzung der Asian Development Bank (Kuala Lumpur, 25.-27.4.74) wies energisch darauf hin, daß Hong Kong zu den Entwicklungsländern zu rechnen sei, und beantragte die Unterstützung der ADB beim Ausbau der Kowloon-Canton-Bahn sowie für den Aberdeen-Tunnel. Insgesamt wird an dem Haushalt kritisiert, daß er keine Handhabe für die Inflationsbekämpfung biete (Nikei, 5.5.74).

(76) Börsengesetz für Hong Kong

Der Legislative Council der Börse von Hong Kong verabschiedete am 13.2.74 die "Securities Bill 1974", womit der Kronkolonie erstmals ein formelles Börsengesetz zur Verfügung steht. Das umfangreiche, sorgfältig ausgearbeitete Gesetzgebungswerk leitet eine neue Phase des Hong Konger Wirtschaftsrechts ein und soll der ungehemmten Börsenspekulation ein Ende setzen.

Zur Zeit gibt es in Hong Kong vier Wertpapierbörsen, nämlich die Hong Kong Stock Exchange (seit 1946), die Far East Stock Exchange (1969), die Kam Nang (Gold and Silver) Stock Exchange (seit 1971) und Kowloon Stock Exchange (seit 1972).

1972 überstieg der Umsatz dieser vier Börsen mit 43,7 Mrd. HK \$ (25,2 Mrd. DM) denjenigen der London Stock Ex-

change, des bei weitem größten Wertpapiermarktes in Europa!

Das Gesetz faßt die bestehenden Börsen zu einer Federation of Hong Kong Stock Exchanges zusammen, der es Selbstverwaltungsaufgaben überträgt. Das Gewerbe der Börsenhändler wird zulassungspflichtig mit einer Sicherheitsleistung von 100.000 HK \$. Zugleich müssen die Börsen für jedes ihrer Mitglieder 50.000 HK \$ in einen Ausgleichsfonds einbringen, der die Kunden der Makler gegen Verlust durch Veruntreuung, Konkurs und dergleichen sichern soll. Optionshandel, Termingeschäfte und Short Selling werden verboten und unter Strafe gestellt. Die Börsenhändler müssen ferner Bücher führen und Berichte von unabhängigen Prüfern vorlegen (BfA, NfA, 10.5.74).

Die wilden Sitten des Frühkapitalismus sollen, mit anderen Worten, in der Kronkolonie beseitigt und durch respektable neue Bräuche ersetzt werden, die Hong Kong auch als Börsenplatz Achtung verschaffen sollen. Im Zeichen des Rückgangs der lange Zeit ungehemmten Zuwacherscheinungen ist also auch hier eine Neubesinnung eingetreten.

(77) Neues Ferienzentrum in Hong Kong

Auf der Insel Lantau, die noch am meisten von allen Gebieten Hong Kongs pastoralen Charakter bewahrt hat, soll nun ein umfangreiches Erholungs- und Freizeitzentrum entstehen. Die Initiatoren des Planes, dem jetzt die Regierung zugestimmt hat, erhoffen sich von der Erschließung Lantaos neuen Auftrieb für den Fremdenverkehr, der immerhin heute schon den zweitgrößten Wirtschaftszweig Hong Kongs nach der Textilindustrie darstellt. Hong Kong soll von den Touristen in Zukunft nicht nur als Durchgangsstation, sondern als eigentliches Ziel der Reise angesehen werden. 20.000 Personen sollen auf der Insel zugleich Erholung suchen können. Es entstehen etwa 2200 Ferienhäuser und Wohnungen, ein großer Golfplatz (36 Löcher), ein Yachthafen, 12 Tennisplätze, eine größere Anzahl von Swimmingpools, Reitställe, Sporthallen, Sauna-Anlagen, Nachtclubs und Restaurants.

Die Bauzeit für dieses Zentrum wird auf fünf bis sechs Jahre veranschlagt.